

Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* im Feldobstbau

Autoren: Task Force *Drosophila suzukii*



April 2020

Die Kirschessigfliege (KEF) hat seit ihrem Erstdnachweis (2011) im Feldobstbau teilweise massive Fruchtschäden verursacht. Viele Früchte wurden zu spät oder gar nicht geerntet, was die Massenvermehrung der KEF fördert. Zwetschgen sind generell weniger betroffen als Kirschen, dies auch dank festerer Fruchthäute. Um Einbussen im Feldobstbau zu minimieren, werden nachfolgend die wichtigsten Schutzmassnahmen dargestellt. **Ziel der Bekämpfungsstrategie im Feldobstbau ist es, den Populationsaufbau der KEF bestmöglich zu verhindern und keine Vermehrungsmöglichkeiten zu schaffen.** Nicht abgeerntete Früchte sind Brutstätten und gefährden später heranreifende, benachbarte Kulturen. Die Verantwortung sowie die Umsetzung von Hygienemassnahmen und des Erntemanagements liegen bei den einzelnen Produzenten.

1. Überwachung: Zur Früherkennung der KEF sind auch Feldobstbäume am Rand der Kulturen und im angrenzenden Umland (Hecken, Wald, Wildobstbestände) mit Becherfallen zu überwachen und wöchentlich auf Vorkommen der Fliege zu kontrollieren. Bei Fängen ist mit Fruchtschäden zu rechnen. Flüssigkeit der Falle absieben, gefangene Insekten in weisses Gefäss klopfen und mit Wasser verdünnen. Männchen anhand der Merkmale (Flügfleck) bestimmen. Ein Merkblatt zur Identifikation ist auf der Agroscope [Webseite](#) verfügbar. Auf www.agrometeo.ch können die wöchentlichen Fangzahlen und der saisonale Populationsverlauf verfolgt werden.

2. Befallskontrolle: Regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Schlag helfen beim frühzeitigen erkennen des Befalls, so dass Ernte- und Pflanzenschutzmanagement rechtzeitig angepasst, die Hygienemassnahmen intensiviert und der Erntetermin allenfalls leicht vorgezogen werden kann. Befallsproben mit einer Lupe auf Eiablagen und Einstichlöcher kontrollieren. Danach 48 Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen und anschliessend 30 Minuten in lauwarmes Salzwasser geben und auf Larven kontrollieren.

3. Hygienemassnahmen: Nicht abgeerntete Bäume oder zu spät geerntete Früchte sind Brutstätten für KEF und gefährden heranreifende benachbarte Kulturen. Reife Früchte müssen zum optimalen Pflückzeitpunkt konsequent abgeerntet werden. Bei hoher Gefährdung frühzeitig alternative Absatzkanäle organisieren. Bei leichtem Befall Früchte sofort ernten und einmischen (siehe Brennobst). Befallene Früchte fachgerecht entsorgen (**nicht kompostieren**). Zum Beispiel: Gülleloch, Gärfass, Kehrrichtverbrennungsanlage, Biogasanlage oder in die Fahrgasse verfrachten und tief mulchen.

4. Erntemanagement: Die Ernte ist anhand der Sorten bzw. Anzahl Bäume pro Sorte nach Erntetermin zu planen, damit die einzelnen Sorten termingerecht gepflückt werden können. Aufgeplatzte und überreife Früchte vorziehen und konsequent abernten. Geerntete Früchte nicht an der Sonne/Wärme stehen lassen, sondern sofort auf 0-3 °C kühlen und die Kühlkette konsequent bis zur Verkaufsfrente einhalten.



Feldobstbestände sind hochattraktiv für KEF



Überwachung: Riga Becherfalle, Profatec-Falle, PET-Falle mit 3 mm Löchern

5. Brennobst: Bei befallenen Brennkirschen und -zweitschen das Brenngut möglichst gleichentags in die Brennerei abliefern. Frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Brennerei ist diesbezüglich empfehlenswert. Allenfalls ist ein sofortiges Einmischen und Ansäuern der Früchte empfohlen (Absprache mit Brennerei). Die Maische soll mit einer Misch-säure (Milch- und Phosphorsäure 1:1, 150-200 ml/100 kg Maische.) auf den pH-Wert 3.0 angesäuert werden. Unmittelbar nach der Säure-Beigabe und guter Durchmischung muss die Maische mit Reinzuchthefer (Dosierung Faktor 1.5) zügig in Gärung gebracht werden.



Saftaustritt bei leichtem Druck und Eiablagen (sichtbare Atemschläuche)

6. Massenfang: Nach aktueller Einschätzung ist Massenfang in Steinobst nur wirkungsvoll, solange keine reifen Früchte vorhanden sind. Überwachung, Hygienemassnahmen, Ernte- und Pflanzenschutzmanagement sind dem Massenfang vorzuziehen. Die Methode kann allenfalls sinnvoll sein zur Reduktion der KEF-Population im Frühjahr.



Einfache Bestimmung von KEF-Männchen (Flügeldeck)

7. Pflanzenschutzmittel: Neben obgenannten flankierenden Massnahmen ist bei nachweislichem Auftreten der KEF im Feldobst auch eine Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln einzuplanen. Laufend aktualisierte Informationen zu den zugelassenen Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung der KEF finden sich im [Pflanzenschutzmittelverzeichnis](#) des BLW. Bei Brennobst kann der rechtzeitige Einsatz des Gesteinsmehls Kaolin den Befall verzögern. Die KEF Strategie ist in Kirschen optimal mit der Kirschfruchtfliegenbekämpfung (Nebenwirkung auf KEF) abzustimmen, welche vier und zwei Wochen vor der Ernte mit den bewilligten Mitteln durchzuführen ist. Bei Fängen in Überwachungsfallen und bei Fruchtschäden ggf. spezifische Behandlungen gegen KEF einplanen.



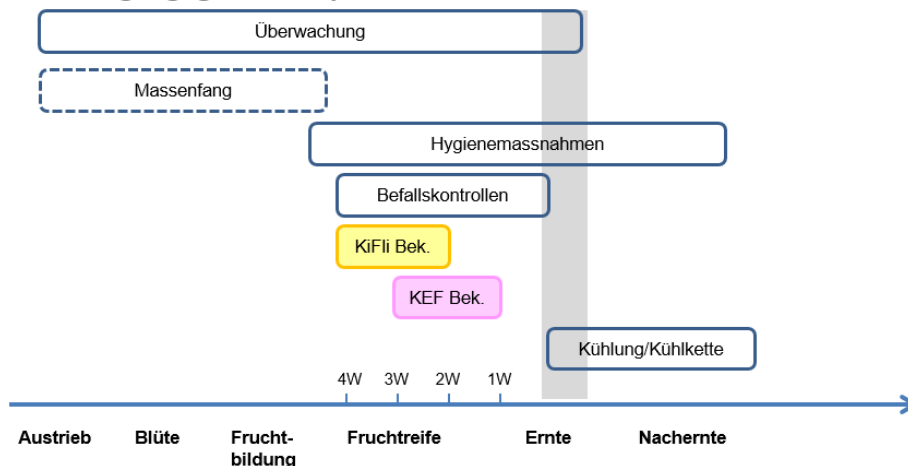
Mit Kaolin behandelte Kirschen

8. Unternutzen/Mehrfachrückstände: Bei der Anwendung einiger Pflanzenschutzmittel sind die Auflagen bezüglich Gewässerabstände, Verfütterung ans Vieh und die Bienengefährlichkeit zu beachten. Die Einhaltung der privatrechtlichen Vorgaben für Mehrfachrückstände kann nicht garantiert werden.

Weiterführende Informationen sind unter www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, in den Agroscope Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau und bei den kantonalen Fachstellen zu finden.

Die Anwendungsaufgaben für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind strikt einzuhalten, sie sind unter www.blw.admin.ch verfügbar.

Strategie gegen *Drosophila suzukii* in Kirschen



Impressum

Herausgeber: Agroscope
 Auskünfte: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch
 Redaktion: Nicola Stäheli, Barbara Egger
 Fotos: Agroscope
 Copyright: © Agroscope 2020